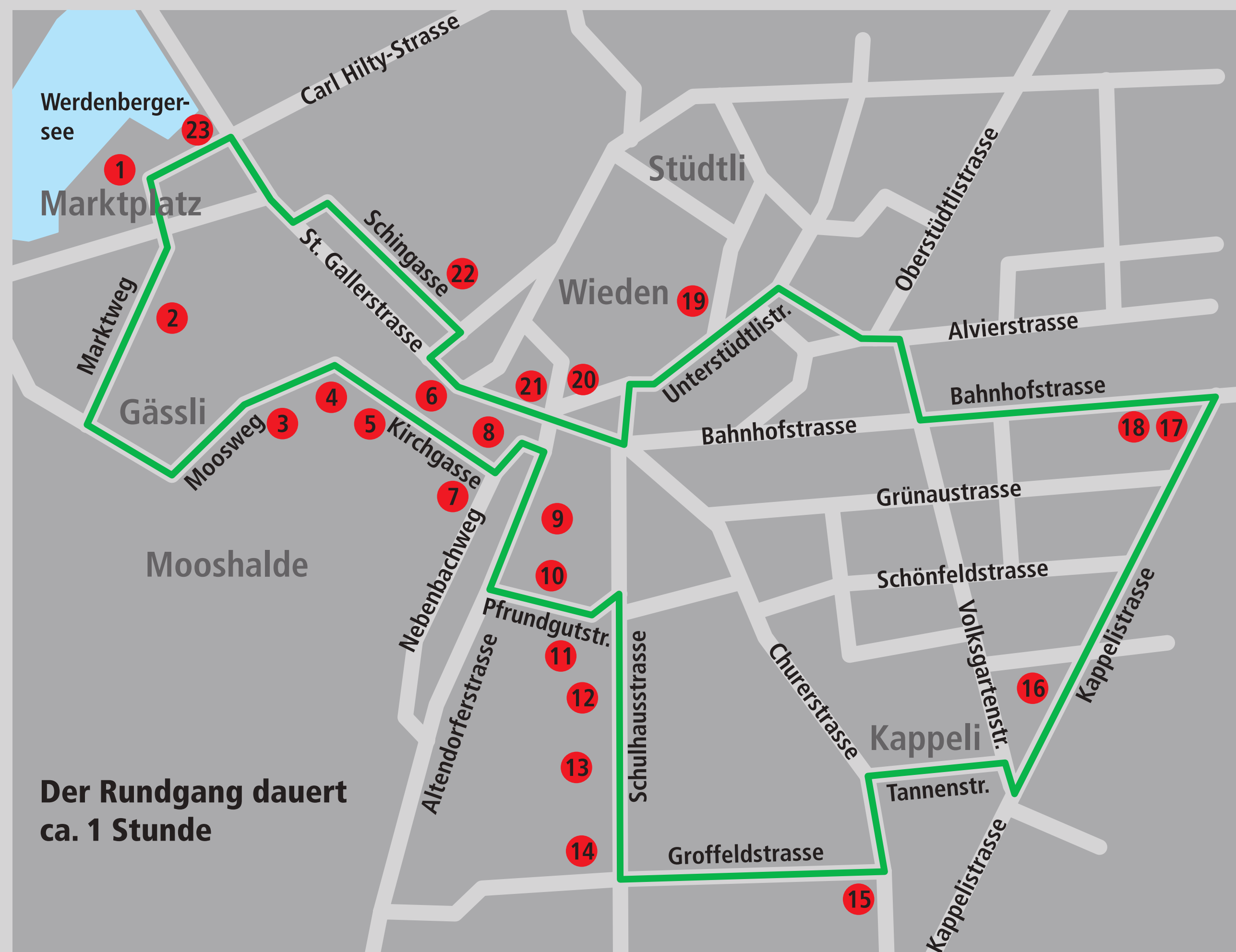


KULTURWEG BUCHS



Der Rundgang dauert
ca. 1 Stunde

Der Kulturweg Buchs vermittelt Interessierten vielfältige Einblicke in die Geschichte und die Gegenwart der Gemeinde Buchs. Anhand von Gebäuden, Strassen, Persönlichkeiten und historischen Informationen skizziert der Kulturweg ein Bild der Gemeinde und bringt Ihnen deren Besonderheiten näher. Ein guter Grund, Buchs zu Fuss zu erkunden und kennenzulernen. Viel Vergnügen.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Marktplatz | 13. fabriggli |
| 2. Schwimmbad im Moos | 14. Historische Schulhausstrasse |
| 3. Alte Hammerschmiede | 15. Villa Baumgartner |
| 4. Altes Dorf | 16. Villa Sonnegg |
| 5. Evangelische Kirche | 17. Historische Bahnhofstrasse |
| 6. Altes Pfarrhaus | 18. Gasthaus zum Bären |
| 7. Ehemalige Brauerei Zirfass | 19. Städtlimühle |
| 8. Gasthaus Traube | 20. Alter Polizeiposten |
| 9. Alte Landschreiberei | 21. Altes Rats- und Gerichtsgebäude |
| 10. Haus Letta | 22. Alte Teppichfabrik |
| 11. Katholische Kirche | 23. Alte Sekundarschule |
| 12. Schulhaus Grof | |



HISTORISCHE BAHNHOFSTRASSE

SO ENTSTAND DIE BAHNHOFSTRASSE

Der Bau einer befahrbaren und direkt geführten Strasse vom Restaurant Ochsen bis zum Bahnhof war in Buchs der damaligen Zeit ein sehr umstrittenes Thema. Die Gegner plädierten für den Erhalt des Acker- und Wieslandes – denn nichts anderes ausser einem kleinen Weg lag damals zwischen Ochsen und Bahnhof –, das für solch ein Projekt geopfert werden musste. Die Befürworter hatten wohl wenig Verständnis für diese konservative Gesinnung und wollten Buchs vorwärtsbringen. Eine Pattsituation, die auch im Gasthaus Traube immer wieder zu heftigen Disputen führte. Ulrich Rohrer, der eigensinnige Traube-Wirt, entschloss sich daher, Tatsachen zu schaffen. In einer klassischen Nacht-und-Nebel-Aktion warb der «Oberst», wie er meistens genannt wurde, Fuhrwerke und Tagelöhner an und bestellte diese gegen 20 Uhr zu einem Sammelplatz in die Rheinau.

Da es zu jener Zeit noch kein elektrisches Licht gab, das Petroleum für die Laternen teuer war und die Arbeit am nächsten Morgen immer früh begann, gingen die Buchser auch früh zu Bett und bemerkten nicht, dass die Fuhrwerke in der Rheinau mit Kies beladen und auf den Acker zwischen dem Restaurant Ochsen und dem Bahnhof geschickt wurden. Dort wurde in Windeseile der Kies auf die notdürftig vorbereitete Piste ausgebracht und somit innert einer einzigen Nacht Tatsachen geschaffen, denen die Strassengegner nichts mehr entgegensetzen hatten. Die treibende Kraft hinter diesem Husarenstreich war wohl der angesehene Politiker Christian Rohrer, Bezirksammann von 1842 bis 1858 und 1868 Gemeindammann von Buchs.

Der Bau der Bahnhofstrasse zeigte Wirkung. Nicht nur konnten Fuhren einfacher abgewickelt werden, sondern zunehmend wichen Äcker und Wiesen einzelnen Häusern. Mit der Zeit entstanden da und dort Geschäftshäuser, Gastwirtschaften und Läden. Die meisten davon sind heute wieder verschwunden und haben grösseren Bauten Platz gemacht. Der einst idyllische Stationsweg hat sich im Verlaufe der Zeit zur viel begangenen und befahrenen Einkaufsstrasse entwickelt.

BUCHS IM JAHR 2000

Ein fantasiebegabter Illustrator schuf diese Ansichtskarte im Jahr 1924. Eine verkehrsreiche Bahnhof- und Landstrasse ist darauf abgebildet. Selbst Hochbahnen und Luftschiffe durften nicht fehlen. Zudem wurde einer Strassenbahn viel Platz eingeräumt, sodass Velofahrer und Fussgänger dieser den Vortritt gewähren müssen. Diese Karte wird hoffentlich noch lange Zeit Fiktion bleiben!

